



Neuer Chor formiert sich

Quelle (WB). In der evangelischen Johanneskirche Quelle soll diesen Sonntag ein neuer Projektchor entstehen, bei dem alle ehemaligen Sängerinnen und Sänger des Bielefelder Kinderchores mitmachen können, die die altvertrauten Chorsätze und Liedtexte noch präsent haben. Beginn der Veranstaltung ist um 15 Uhr.

Im Advent 2014 waren bei dem von einigen Ehemaligen organisierten Weihnachtssingen in der Oetker-Halle hunderte Ex-Chorsänger spontan auf der Bühne zusammengelassen und haben mehrstimmig die in jahrelanger Chorpraxis verinnerlichte Liedsätze gesungen. Dieses Potenzial wollen die inzwischen im Verein Ehemaliger Bielefelder Chormitglieder (VEBC) organisierten Veranstalter des Weihnachtssingens nutzen und für das Singen in der Oetkerhalle am 19. Dezember einen Projektchor bilden.

Rundgang auf dem Friedhof

Senne (WB). Passend zur Jahreszeit bieten Heidrun Nelle und Marina Hollmann, Mitarbeiterinnen des Umweltbetriebes, an diesem Sonntag eine Führung zum Thema Herbstimpressionen auf dem Sennfriedhof an. Von 10 bis 12 Uhr stellen sie in ihrem Rundgang den Friedhof und sein Angebot an Grabarten vor.

Gleichzeitig wird auf die Bedeutung des Sennfriedhofs als Erholungsort eingegangen. Die Grünanlage verfügt über markante Bauwerke wie die im Jugendstil erbaute alte Friedhofskapelle, interessante Grabskulpturen und Reliefs. Treffpunkt zum Rundgang ist der Haupteingang des Friedhofs, Brackweder Straße. Die Teilnahme ist kostenlos.

Automat abgeschraubt

Quelle (WB). Diebe haben an der Wilfriedstraße einen Zigarettenautomaten demontiert und gestohlen. Das teilt die Polizei mit und geht davon aus, dass sich die Tat zwischen Dienstag, 20. Oktober, 22 Uhr, und Mittwoch, 21. Oktober, 17 Uhr, ereignet hat.

Der Automat eines Gütersloher Betreibers war demnach an einem Randstein und an einer Werbetafel auf dem Grundstück eines gastronomischen Betriebs befestigt. Der oder die Täter montierten das Gerät ab, ließen den Randstein und die Werbetafel beschädigt zurück. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt. Wer Beobachtungen gemacht hat, meldet sich bei der Kriminalpolizei, Telefon 05 21/54 50.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Brackwede
Hauptstraße 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 9 42 17 10
Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnenservice
Telefon 05 21 / 585-1 00
Fax 05 21 / 585-3 71

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Lokalredaktion Brackwede
Hauptstraße 88-90, 33647 Bielefeld
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
Peter Bollig 05 21 / 9 42 17 19
Fax 05 21 / 9 42 17 51

brackwede@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

Die Zusammenhänge der Sucht

Wanderausstellung »Einfach menschlich« informiert im Berufskolleg Senne über die Facetten von Abhängigkeit

■ Von Peter Bollig

Brackwede (WB). Dass nicht nur harte Drogen und Alkohol süchtig machen können, sondern sich Abhängigkeiten auf sehr viel mehr Lebensbereiche beziehen können, darüber klärt eine Ausstellung auf, die jetzt im Berufskolleg Senne zu sehen ist. Entwickelt wurde sie aus einer Innenperspektive: von Menschen, die von einer Sucht selbst betroffen sind oder es waren.

Die Ausstellung ist in zweierlei Hinsicht ungewöhnlich. Aus Sicht der Initiatoren vom Verein Suchtprävention und Genesung aus Regensburg füllt sie eine Lücke, weil sie umfassend über Süchte informiert und auch darüber, warum jemand süchtig wird. »So etwas gab es noch nicht«, sagt Klaus Haschberger vom Regensburger Verein. Zum anderen ist sie von den beiden Berufsschulen an der Rosenhöhe gemeinsam organisiert worden, wie die Schulleiter Jürgen Ackermann (Berufskolleg Senne) und Christiane Wauschkuhn (Rudolf-Rempel-Berufskolleg) betonen. So werden alleine an die 6500 Schüler erreicht.

Haschberger zufolge ist die Wanderausstellung ein großer Erfolg und in ganz Deutschland von Schulen und Betrieben stark nachgefragt. Sie ist im 17. Jahr unterwegs, die Idee und die Arbeit am Konzept liegt, wie Klaus Haschberger sagt, schon 20 Jahre zurück. Den Initiatoren ist es wichtig, ohne den erhobenen Zeigefinger zu informieren, vielmehr auf die Folgen hinzuweisen, darauf, was eine Sucht mit einem selbst und dem Umfeld macht. In diesem Sinne ist der Ausstellungstitel »Einfach menschlich« gewählt worden.

Gleich im Eingang der Aula des Berufskollegs Senne wird der Be-



Jamie-Lee Withero (20), Schülerin des Berufskollegs Senne und angehende Druckerin, hat sich gleich am Eröffnungstag in der Ausstellung

»Einfach menschlich« über das Thema Sucht informiert – hier in einer Collage, die den Weg zur Abhängigkeit darstellt. Fotos: Peter Bollig

sucher mit den vielfältigen Formen von Sucht konfrontiert. Auf die Äste eines Baumes sind die Suchtvvarianten geschrieben, die sich auf viele Zweige als unterschiedliche Ausprägungen verteilen: von Ess-Sucht über Sex-, Romanzen- und Helfer-Sucht bis hin zur Spiel- und Kauf-Sucht beispielsweise. Der Baum zeigt auch, dass es Abhängigkeiten bei der Arbeit und beim Sport geben kann, bei dem Bedürfnis nach Höchstleistungen.

In einem Gang durchstreifen die Besucher Vorhänge, auf denen Fragen formuliert sind: »Was ist Sucht?«, »Kann jeder süchtig sein?«, »Ab wann bin ich süchtig?« Hinter den Vorhängen verborgen sich Antworten, machen Texte klar, dass jeder süchtig werden kann, dass eine Suchterkrankung niemals harmlos ist. Andere Installationen verdeutlichen die Betroffenheit des Umfeldes, der Angehörigen und Freunde, deren Leben sich plötzlich nur noch um den Süchtigen dreht und die so zu »Co-Abhängigen« werden können.

Der Verein möchte gerade die jungen Leute erreichen, in einem Alter, »in dem Weichen gestellt werden«, sagt Klaus Haschberger. Und auch Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr ist sich sicher, dass viele der jungen Erwachsenen der Berufsschulen in ihrem Umfeld oder mit sich selbst Suchterfahrungen gemacht haben. Umso wichtiger erscheint ihr der Präventionsgedanke, der mit der Ausstellung verbunden ist. Aber auch Wege aus der Sucht heraus werden aufgezeigt durch vorgestellte Bücher und Broschüren.

Dabei hilft, dass sich die Vertreter des Vereins Suchtprävention und Genesung, die die Schüler durch die Ausstellung begleiten, als Betroffene outen. Das führe oft dazu, dass einzelne Besucher »das

Gespräch mit uns suchen«, weil sie selbst oder ihr Umfeld von Sucht betroffen seien, sagt Klaus Haschberger. »Wir machen dann deutlich, dass sie sich unbedingt Unterstützung suchen sollen.«

Mit 36 Klassen aus den Berufsschulen gehen Haschberger und seine Mitstreiterin Freia von Hennigs in diesen Tagen durch die Ausstellung, die bis zum 5. November ist. Am Samstag, 31. Oktober, hat auch die Öffentlichkeit

die Gelegenheit, die Ausstellung in der Aula des Berufskollegs Senne, An der Rosenhöhe 3, zwischen 11 und 14 Uhr zu besuchen. Dann sind Führungen geplant.

Möglich gemacht hat die Ausstellung die Krankenversicherung DAK. Matthias Hörster, Bielefelder DAK-Leiter, begründet das Engagement aus der Perspektive der Krankenkassen, die sehen könnten, welche medizinischen Folgen Sucht habe.



Klaus Haschberger (von links) vom Verein Suchtprävention und Genesung, DAK-Leiter Matthias Hörster sowie die Schulleiter Christiane Wauschkuhn (Rudolf-Rempel-Berufskolleg) und Jürgen Ackermann (Berufskolleg Senne) haben in die Ausstellung eingeführt.



Lehrerin Christa Schumacher (links) und Schulsozialarbeiterin Susanne Tehrani, hier an einer Installation zur Co-Abhängigkeit, sind am Rudolf-Rempel-Berufskolleg mit dem Thema Sucht befasst und haben die Ausstellung mit vorbereitet.

Tiefgarage im Zentrum ist saniert

Bauwerk am Sennestadthaus für 600 000 Euro erneuert – Beleuchtung wird noch montiert

Sennestadt (peb). Seit Mai ist die Tiefgarage am Sennestadthaus aufwendig saniert worden. Nun sind die Arbeiten abgeschlossen und die Parkplätze wieder erreichbar. Für Restarbeiten wird die Garage Anfang der Woche allerdings noch einmal geschlossen.

600 000 Euro haben die Arbeiten gekostet, damit »liegen wir im Plan«, sagt Beatrix Richter von der Sennestadt GmbH, der das Sennestadthaus samt Garage gehört. Der unterirdische Parkplatz war demnach marode, Feuchtigkeit habe Spuren hinterlassen. Die Armierung im Beton sei angegriffen, die Statik des Bauwerks in Gefahr und der Boden »von Schlaglöchern übersät« gewesen. Eine Überlegung, die Garage unter dem Lindemann-Platz aufzugeben, sei schnell verworfen worden, weil dann an anderer Stelle Parkplätze hätten eingerichtet werden müssen. Denn der Bedarf für Parkraum am Sennestadthaus sei da.

Vor allem Besucher und Mitarbeiter der Firmen und Einrichtungen des Hauses sowie Besucher

der umliegenden Geschäfte und des Wochenmarktes stellen demnach ihre Fahrzeuge in der Tiefgarage ab, die über 56 Plätze verfügt, von denen einige vermietet sind.

In den vergangenen Wochen wurde bei der ersten Sanierung seit der Errichtung 1973 der Boden aufgerissen und neu betoniert. Stützpfeiler wurden verstärkt, um die Statik zu verbessern. Mit dem Ergebnis ist Beatrix Richter zufrieden: »Das ist wie ein anderes Bauwerk.« Durch einen frischen Anstrich ist die Garage jetzt heller, die Parkflächen selbst sind dunkler abgesetzt, Podeste farblich markiert worden. Weil Erhöhungen neben der Fahrspur und die Mittelrennung auf der ebenfalls erneuerten Rampe beseitigt wurden, haben Fahrzeuge nun mehr Platz. Auf diese Weise ist auch die Einfahrt verbreitert worden.

Am kommenden Montag und Dienstag wird eine neue, ebenso hellere wie energieeffizientere Beleuchtung installiert. Für diese Montagearbeiten wird die Garage dann noch einmal geschlossen.



Die Tiefgarage vor dem Sennestadthaus ist in rund fünfmonatiger Arbeit saniert worden. Foto: Peter Bollig

Brandl spricht über Sex

Quelle (WB). Das Kabarett-Programm von Martina Brandl lockt mit dem Titel »Irgendwas mit Sex«, doch die Angela-Merkel-Sprecherin beruhigt: Den ganzen Abend über Sex sprechen wolle sie nicht, denn »über Sex redet man nicht. Man hat ihn.« Eines aber hätten Sex und ihr Kabarett-Programm gemeinsam: »Es macht mehr Spaß, wenn beide mitmachen.«

Und so will Brandl bei ihrem Auftritt im Zweislinggen an diesem Samstag wieder jeden Zwischenruf zum Anlass nehmen, das geplante Programm über den Haufen zu werfen und hemmungslos zu improvisieren. Ansonsten berichtet sie aus ihrem Leben als soziale Schere, singt über die Tragik verschimmelter Sonntagsbrötchen und parodiert sich durch sämtliche Musikgenres und Dialekte.

Beginn ist um 21 Uhr, Einlass ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet 17 Euro.



Martina Brandl